

Mari - Wie betreibst du Inklusionsaktivismus auf Tiktok?

Speaker 1 [00:00:00] Diese Episode von „Die Jugend von heute“ wird euch präsentiert von TikTok, der führenden Plattform für mobile kurze Videos, mit der ihr euren Alltag kreativ gestalten könnt. Ladet euch die App kostenlos im Playstore oder im App-Store runter und seht selbst.

MarieAn [00:00:18] Also ich finde tatsächlich, dass TikTok eine gute Plattform ist, um erwachsenen Menschen andere Dingen näherzubringen. Also sowas wie Toleranz ist ja immer noch ein Riesenthema. Also ich meine, wir müssen uns ja nicht für Inklusion einsetzen, wenn Toleranz und sowas kein Thema mehr wäre.

Raúl Krauthausen [00:00:43] Herzlich willkommen zur ersten Folge „Die Jugend von heute“. Ich bin Raúl Krauthausen, und in diesem Podcast möchte ich herausfinden, wie die junge Generation Deutschland tickt. Politikverdrossen oder aktivistisch? Respektlos oder achtsam? Technikaffin oder internetsüchtig? Am einfachsten, ich frag die Jugend das mal direkt.

Ein gesundes Selbstbewusstsein, das kann man immer gut gebrauchen, oder? Aber wie baut man das auf? Gerade wenn man merkt: Oh, das könnte ich mal wieder stärken. Bekanntlich führen viele Wege zum Ziel. Aber der von MarieAn hat mich wirklich beeindruckt. Was TikTok, Tiks und Tanzen damit zu tun haben, das hört ihr in der ersten Folge von „Die Jugend von heute“.

TikTok. Die Kurz-Video-App des chinesischen Konzerns ByteDance kennen wohl die meisten von euch. Vielleicht habt ihr sie sogar schon selbst genutzt. Denn im Jahr 2020 sollen 100 Millionen NutzerInnen monatlich in der App aktiv gewesen sein, und das allein in Europa. So steht es in einer Studie vom September 2020, die TikTok mit erstellt hat. 100 Millionen Menschen, das sind locker über 10 Prozent aller, die hier auf dem Kontinent Europa leben. Zudem würde es in dieser Folge nicht um TikTok gehen, wenn es nicht *das* Medium für junge Erwachsene wäre. Weltweit sind 41 Prozent der TikTok NutzerInnen zwischen 16 und 24 Jahre alt. So gibt es der Global Web Index von 2019 an. Die App hat also einen ziemlich großen Einfluss auf jüngere Generationen, und das macht sie auch zum Ziel von Kritik, zum Beispiel am Jugend- und Datenschutz. Ein berühmter TikTok Gegner war deswegen der geschiedene US-Präsident. Bis zu seinen letzten Amtstagen drohte Donald Trump mit einem Verbot der App.

Doch geht unter all dem Streit über TikTok nicht auch das Gespräch verloren, was auf der Plattform Wertvolles passieren kann? Bietet sie nicht auch ein großes Potenzial, um sich kreativ auszudrücken und aufzuklären? Darüber wollte ich mich mit MarieAn unterhalten. Unser Interview fand auf der TinCon 2020 in Berlin statt, einer Konferenz für digitale Jugendkultur. Dort durfte ich die damals 19-Jährige treffen. Auf TikTok hatte sie zu dieser Zeit knapp 270.000 Follower. Dass ihr einmal so viele Menschen folgen würden, hatte sie anfangs selbst nicht gedacht. Denn sie zielte nicht darauf ab, eine große Reichweite aufzubauen. Viel eher wollte sie etwas ausbauen, und zwar ihr Selbstbewusstsein. Denn ihr Alltag ist durch eine Erbkrankheit geprägt. Welche genau, erklärt sie am besten selbst, wie hier in einem ihrer TikTok-Videos.

MarieAn [00:03:41] Ich habe Tourette. Tourette ist eine neurologische Krankheit, bei der ein Fehler im Erbgut dafür sorgt, dass mein Nervensystem nicht so funktioniert, wie eures. Deshalb habe ich motorische und vokale Tics. Wie intensiv die sind oder wann sie

aufzutreten, also ob die Symptome wirken wie ob ich zwei bin oder ob ich 16 bin, ist von Tourette zu Tourette individuell. Kennst du einen, kennst du keinen.

Raúl Krauthausen [00:04:07] Nochmal kurz zur Erklärung, was Tics genau sind: Der Begriff umfasst Bewegungen und/oder Laute, die der Körper unkontrolliert auslöst. Diese sieht und hört man auch in den Clips von MarieAn: Schnipsen, Klicken, Räuspern, Schnalzen unterbrechen ständig ihren Gesprächsfluss. Dass sie so offen ist, rechnet ihr die TikTok-Community hoch an, insbesondere weil sie angefangen hat, über ihre Behinderung aufzuklären und dazu die Plattform nutzt, um sich mit anderen Betroffenen und Nichtbetroffenen auszutauschen. Ihre Follower haben regelmäßig Fragen: Wie sieht ihr Alltag mit Tourette aus? Wie sind ihre Tattoos am Hals entstanden? Wie schneidet sie sich die Haare? Oder wie ist es für sie, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren?

MarieAn [00:04:50] Also Bus fahre ich tatsächlich fast gar nicht. Weil mich das irgendwie total triggert. Ich kriege da tatsächlich schon so Krampfanfälle, deshalb lasse ich das. S-Bahn und Zug fahre ich super-super oft. Ja, und ich muss mich da einfach nur von so blinkenden Knöpfen und so SOS-Knöpfen weg setzen. Aber sonst ist das echt super easy. Bis auf die Leute, die gucken einen an wie ein Zoo-Tier. Ich bin ja auch ein Alpaka. Die gucken einen an, wie ein Zoo-Tier. Ich finde es immer super, angewidert angeguckt zu werden, oder angepöbelt, oder Leute, die einfach starren, weil sie denken, die ist so irre, ist egal, wenn ich starre.

Raúl Krauthausen [00:05:41] Ich selber bin seit circa einem Jahr auf TikTok. Meine Erfahrung bisher war durchmischt. Ich merke, wie es mich auf der einen Seite fasziniert und auf der anderen Seite aber auch stresst, ständig neuen Content produzieren zu müssen. Ich hab mich gefragt: Kann TikTok auch mehr als nur Tanz-Videos? Etwa aufklären und sensibilisieren? Ist das die richtige Plattform dafür? Wie reagiert die TikTok-Community auf MarieAns Videos, und wie ihre Mutter? Versteht ihre Oma, was sie da macht? Diese Fragen habe ich MarieAn auf der TinCon gestellt. Ich hoffe, ihr werdet genauso begeistert sein wie unser Publikum vor Ort. Bühne frei also für MarieAn.

MarieAn [00:06:26] Ja. Hi, ich bin Mary, ich mach TikTok. Und ja, ich fing ursprünglich damit an, weil ich sehr unselbstbewusst mit meinem Tourette umgegangen bin. Dadurch, dass man das auch auf der Straße einfach nicht wirklich sieht. Und ich habe dann gemerkt, dass es den Leuten viel bringt, wenn ich darüber spreche. Also gerade Menschen, die auch betroffen sind, und jetzt mache ich das mehr für andere Menschen als für mich, weil ich da meiner Meinung nach mittlerweile sehr gut damit umgehen kann.

Raúl Krauthausen [00:06:53] Warum wir uns heute hier zusammen treffen und unterhalten wollten, war, dass wir mal den erwachsenen Menschen, zu denen ich mich selber zähle, versuchen wollen zu erklären, dass TikTok mehr ist als einfach nur eine Datenkrake aus Asien, die unsere Seelen verkaufen möchte, sondern wesentlich mehr auch Potenziale bietet. Wie lange bist du denn schon auf TikTok?

MarieAn [00:07:17] Also ich fing schon mit musical.ly an, das war ja der der Vorgänger, bevor das aufgekauft wurde. Aber die Videos sind zum Glück nicht mehr auf der Plattform. (lacht)

Raúl Krauthausen [00:07:31] Habt Ihr die runter genommen oder wurden die gelöscht?

MarieAn [00:07:33] Nee, ich hab die runtergenommen. Also ich kam mal aus dieser Anime-Manga-Szene. Also ich mache auch hobbymäßig Cosplay. Als ich so 14, 15 war,

dachte ich, das wäre super süß, wenn ich mit Katzenöhrchen im Internet tanze. Und ich glaube jetzt ist es nicht mehr so das Seriöseste also (lacht). Also aktiv mach ich das so seit Juni Juli jetzt –

Raúl Krauthausen [00:07:55] 2020

MarieAn [00:07:56] genau und hab aber in der kurzen Zeit schon relativ viel positive Resonanz bekommen.

Raúl Krauthausen [00:08:01] Sind denn die Follower auf TikTok vergleichbar mit Followern auf anderen Plattformen?

MarieAn [00:08:06] Ich muss dazu sagen, ich bin auf keinen anderen Plattformen bisher aktiv bis auf Instagram. Und ich glaube, dass auf TikTok viel mehr Vielfalt drin steckt. TikTok fängt ja an von Jugendlichen, denen zum ersten Mal ein Handy in die Hand gedrückt, wird bis zu Menschen, die im Altersheim sitzen und sich freuen, wie ich ein bisschen über Tourette aufkläre. Also es ist alles und auch von jeder Szene so, unsere Jugendgruppen sind ja viel in Szenen mittlerweile aufgeteilt und da ist auch alles vertreten, was ich auch super cool finde, weil man halt immer einen Platz findet irgendwo, um zu sagen ich fühl mich hier gerade nicht wohl. Ich wohne ja im Dorf, und da sind alle irgendwie sehr konservativ. Auf TikTok findet man eher mal Menschen, die so alternativ sind, sich anders kleiden oder ein bisschen anders denken.

Raúl Krauthausen [00:08:55] Wenn du TikTok beschreiben müsstest: Welche drei Wörter wären das?

MarieAn [00:08:58] Vielfältig, verrückt und kreativ.

Raúl Krauthausen [00:09:02] Und wie würdest du deiner Oma TikTok beschreiben?

MarieAn [00:09:05] Das kommt denke ich mal auf das Video drauf an. Also wenn ich meiner Oma grob erklären müsste, was TikTok ist, und natürlich, meine Oma fragt auch immer, was ich denn da für Videos im Internet mache. Dann sag ich immer, ich erkläre ein bisschen und mache ein bisschen, zeige denen meine Kunst. Ich erzähle denen von meiner Krankheit, und dann sagt sie, was da denn noch so für Videos sind. Und dann sag ich, ja, von – bis. Also von Challenges bis zu Tanzen zu – und dann stoppt sie mich auch schon immer und fragt: Was ist denn eine Challenge? Also ja, man muss natürlich viel. Gerade diese Jugendwort-Kultur, die verändert sich natürlich auch, weil immer wieder etwas Neues im Trend ist. TikTok ist ja auch gerade dafür bekannt, dass diese ganzen Challenges sich schnell verändern und neue Memes geben, weil das ja jeden Tag etwas Neues ist und die Menschen halt einfach durch diesen ganzen Input immer wieder mehr wollen.

Raúl Krauthausen [00:09:56] Aber findest du es jetzt wichtig, das erwachsenen Menschen überhaupt erklären zu müssen? Oder ist es wichtig, dass Jugendliche oder junge Menschen ihre eigenen Kulturen haben, wo Erwachsene nichts zu suchen haben?

MarieAn [00:10:07] Also ich finde tatsächlich, dass das TikTok eine gute Plattform ist, um erwachsene Menschen andere Dinge näherzubringen. Also sowas wie Toleranz ist ja immer noch ein Riesenthema. Also ich meine, wir müssten uns ja nicht für Inklusion einsetzen, wenn Toleranz und sowas kein Thema mehr wäre. Also, wenn jeder das dieses

Päckchen an Toleranz mit hätte, dass man in einer Gesellschaft brauchen sollte. Ja und ich finde TikTok ist sowas, man ist den Menschen irgendwie ein bisschen näher.

Raúl Krauthausen [00:10:33] Und was sagen dann Erwachsene, wenn die sehen das du TikTok benutzt?

MarieAn [00:10:36] Die sagen immer: Ach so. Also TikTok ist ja sehr etwas, was noch irgendwie gar nicht groß angekommen ist in der Erwachsenenwelt. Meine Mama persönlich, die weiß glaub ich bis heute nicht, was TikTok ist. Die verstehen, ich mache Videos im Internet, so YouTube hat man schon mal gehört, aber TikTok ist so noch ein bisschen Neuwelt. Ich glaube, dieser kleine Schritt muss noch kommen, um zu sagen.

Raúl Krauthausen [00:10:59] Aber geht denn TikTok nicht kaputt, Wenn jetzt plötzlich die Erwachsenen dabei sind?

MarieAn [00:11:03] Würde ich nicht sagen. Also wenn ich jetzt sage, ich habe kein Interesse daran, erwachsenen Menschen zuzusehen wie sie, weiß ich nicht, ihre Rezepte im Internet teilen. So, das ist ja auch eine Möglichkeit. So in eine Minute kann man ja schnell mal ein Rezept reinstecken, dann like ich das einfach nicht und das ist nicht mehr auf meiner „For you“ drin.

Raúl Krauthausen [00:11:21] „For you“ meint die Startseite, wenn man genau aufmacht, wo einem Sachen vorgeschlagen. Genau. Und bei jedem sieht das anders aus. Und deswegen heißt es „For You“-Page. Deswegen benutzen die Leute auch ständig den Hashtag #ForYouPage, weil sie hoffen, damit auf der „For You“-Page von anderen zu erscheinen.

Also ich bin jetzt 40 Jahre alt und ich habe viele Plattformen kommen und gehen sehen. Wie wichtig ist dir Treue zu einer Plattform wie TikTok? Oder könntest du dir vorstellen, wenn TikTok irgendwann nicht mehr cool ist, machst du auf einer anderen Plattform weiter?

MarieAn [00:11:51] Also ich finde, das soll jeder für sich selber entscheiden. Ich finde TikTok ist eine super Plattform, um sich so ein bisschen auszuprobieren. Also gerade jetzt zum Beispiel in dieser LGBTQ-Szene ist es ja so, dass viele noch Angst haben, sich zu outen. Da muss man auf TikTok zum Beispiel überhaupt keine Angst haben, weil die Resonanz so toll ist und die Leute einen so super aufnehmen, und das sieht man immer wieder. Das ist zum Beispiel wenn man sagt ich habe jetzt Angst, zu meinem Freundeskreis zu gehen und zu sagen, hey, ich hab jetzt eine Freundin. Dann kann man das auf TikTok zum Beispiel machen und so ein bisschen warm werden. Und dann sagt man entweder ich bleib dabei oder nicht. Ich zum Beispiel ich möchte ja auch auf YouTube rüber switchen, weil du bei TikTok halt trotzdem nur deine eine Minute hast, also höchstens.

Raúl Krauthausen [00:12:34] Du hast jetzt gesagt, du hast damit angefangen, um Selbstbewusstsein für dich zu gewinnen und vielleicht auch anderen Menschen zu zeigen, wie es ist, so zu leben. Aber jetzt hast du 270.000 Follower. Kommt mit großer Followerzahl nicht auch große Verantwortung?

MarieAn [00:12:50] Das auf jeden Fall. Also ich finde aber, das hat gar nicht groß was mit den Followerzahlen zu tun. Also ich finde, jeder Mensch geht da mit einer Verantwortung rein. Und das ist natürlich ein großes Thema, warum TikTok sehr verrückt ist im Internet,

weil jeder ist für sich selbst verantwortlich, und jeder mit einem Smartphone kann was hochladen. Das kann gut sein, das kann auch schlecht sein. Also es gibt von – bis, und ich glaube, dass jeder irgendwo für sich selbst verantwortlich ist. Und ich denke mal vorher nach, bevor ich so ein Video hochlade. Manche machen das vielleicht nicht, aber das ist schon was, wo man drauf gucken sollte.

Raúl Krauthausen [00:13:25] Du hast ja zahlreiche verschiedene Themen in deinen Videos, von Singen über Tanzen bis hin zu Monopoly-Spielen. Was machst du dort am liebsten?

MarieAn [00:13:37] Am liebsten tanze ich tatsächlich. Aber ich bin jetzt wirklich kein Tänzer. Also ich bin eher jemand, der eine Musik laufen lässt und so ein bisschen das, wonach ich mich fühle, aus meinem Körper strömen lässt. Ich merke, das schüttet Dopamin aus. Das tut mir gut, wenn ich einen Krampfanfall hatte und wieder auf den Beinen bin, und ich merke noch, ich bin sehr matschig. Dann mache ich ein bisschen Musik an und hops da rum, und das bringt halt durch das Dopamin, das jetzt in meinen Körper geht, mich einfach zum Lächeln. Und ich glaube, das ist etwas, das viel mehr weitergegeben [werden] muss. Natürlich ist Aufklärung super, super wichtig. Aber ja, das Tanzen ist schon, was mir am meisten Spaß macht.

Raúl Krauthausen [00:14:15] Und was macht überhaupt keinen Spaß am TikTok oder was magst du an TikTok nicht?

MarieAn [00:14:19] Ich glaube, das einzige, was ich an TikTok gar nicht mag, ist einfach Menschen, die aus einem anderen Feld kommen, die gar kein Verständnis für was zeigen. Jeder Mensch ist wichtig und Meinungsfreiheit, aber es gibt halt manche Meinungen, die fallen halt in Bereiche, die schon behindertenfeindlich sind. Und das ist etwas, was ich gar nicht so cool finde. Aber TikTok ist teilweise sehr tolerant. Also wenn jemand ist, der irgendwie behindertenfeindlich ist, dann gibt es wirklich Leute, die dann einem Zuspruch dagegen geben und sagen, jo, guck dir das gar nicht an oder dagegen sagen und erklären, dass ist das und das, sei mal ein bisschen toleranter, denk ein bisschen nach. Also da hat jeder so ein bisschen Redefläche.

Raúl Krauthausen [00:14:59] Aber wenn du jetzt solchen Hasskommentaren ausgesetzt bist, was wünschst du dir dann von einer Plattform wie TikTok an Möglichkeiten, dass du da was gegen tun kannst? Oder sollten die was dagegen tun?

MarieAn [00:15:09] Also ich muss tatsächlich sagen, ich kann Kommentare löschen. Wenn ich sage, ich will gar nicht, dass das gesehen wird, dann kann ich das löschen. Und man kann Videos von anderen Menschen ja auch sperren lassen. TikTok guckt da ja auch nach. Das funktioniert glaube ich sogar relativ gut. Ich glaube, es liegt irgendwo an den Menschen selber, dass jeder ein bisschen gucken muss. Klar kann man sagen, eine Zwölfjährige, die ein Handy in der Hand hat, hat jetzt vielleicht noch nicht das Denken, was ich jetzt vielleicht habe und kann reflektiert denken: Was lade ich jetzt hoch, was sag ich jetzt? Aber ja, dann haben die Eltern irgendwo die Aufgabe, um drüber zu gucken. Und gerade das ist aber auch ein Thema, das viele andere Menschen auf TikTok sagen: Guck mal, du bist 12 Jahre alt. Überleg dir das nochmal. Denk nochmal nach. Da schreiten viele gerade mit ein. Wenn die merken, es ist etwas Unrechtes,

Raúl Krauthausen [00:15:55] Du hast ja gerade gesagt, du benutzt TikTok zum Aufklären. Worüber genau erklärst du auf?

MarieAn [00:15:59] Von – bis. Also, Inklusion ist mir relativ wichtig. Ich kläre natürlich auf. Wie ist es mit Tourette? Weil vielen gar nicht die Schattenseiten vom Tourette-Syndrom bewusst sind. Viele kennen ja nur den lustigen Jan von „Gewitter im Kopf“, der beleidigt und hier und da Tics hat, also es nennt sich Koprolalie, die ist bei mir nicht so ausgeprägt, und das wissen viele zum Beispiel auch gar nicht und nehmen deshalb [die] Krankheit nicht ernst, weil sie denken, Tourette ist doch nur dieses Beleidigen oder dass man bei Tourette ständig sich Verletzungen zuzieht, das wissen viele auch gar nicht. Und das ist etwas, wo ich sagen will, guckt vielleicht nochmal, überlegt, werdet toleranter. Oder wie: Ich sitze ja teilweise im Rollstuhl, teilweise nicht. Und da sind super viele Vorurteile. Weil die Menschen immer sagen du fakest das, weil du kannst ja laufen. Aber dass sie vielleicht nachdenken, dass es andere Krankheiten gibt, wo man nur bedingt im Rollstuhl sitzt und das wissen viele gar nicht. Und natürlich bin ich als Mensch mit einer Beeinträchtigung nicht verschuldet, Menschen irgendwie aufzuklären und zu sagen, so und so ist es. Irgendwo muss der Mensch selber in der Lage sein. Und guck dich zum Beispiel an und sagst: Wieso sitzt dann im Rollstuhl? Frag dich, wenn du es nicht erklären willst, dann kann er immer noch googlen: Warum sitzen Menschen im Rollstuhl? Aber ich glaube, bei den Menschen besteht gar nicht so das Interesse, direkt alles zu hinterfragen, sondern wirklich erst einmal zu urteilen. Und ich glaube, TikTok ist da gut, um zu sagen: Komm, ich helfe euch einen Schritt weiter.

Raúl Krauthausen [00:17:27] Und wie gehst du mit den negativen Erfahrungen um? Einfach ignorieren, oder?

MarieAn [00:17:31] Das kommt drauf an. Die meisten Hate-Kommentare ignoriere ich, auf viele antworte ich, aber relativ sachlich. Und ich habe einmal Video gegen jemanden gemacht, also nicht gegen jemanden, ich habe sein Gesicht und alles zensiert, ich habe ihn nicht verlinkt, und habe erklärt, wenn man was Behindertenfeindliches sagt und danach sagt, das ist nur meine Meinung, dann fällt das nicht unter die deutsche Meinungsfreiheit. Das war etwas, wo ich mich allgemein ein bisschen zu geäußert habe, aber –

Raúl Krauthausen [00:18:00] Aber meldest du und blockst du, und bannst du die Leute?

MarieAn [00:18:06] Tatsächlich gar nicht. Ich melde Profile eher, dass sie auf anderen Hate verbreiten. Also ich denke mal lässt den Held auf meiner Seite, ich kann da relativ gut mit um. Und deshalb blocke ich da gar nicht, weil ich denke, tobt euch aus. Aber es gibt natürlich auch 12jährige Mädchen mit Tourette, die gerade das Selbstbewusstsein noch nicht gepackt haben und sich wegen solchen Kommentaren zuhause einsperren und nicht mehr vor die Tür gehen. Das gibt's natürlich auch, und deshalb denke ich, gucke ich eher bei denen und schau, was machen da Hater? Die melden und blocken und ... ja.

Raúl Krauthausen [00:18:42] Wurdest du aufgrund von TikTok schon auf der Straße erkannt?

MarieAn [00:18:45] Oh ja, tatsächlich. Wir haben so ein Haus der Jugend und da sind ganz viele super süße, liebe Mädchen, die finden das ganz toll, was ich auf TikTok mach.

Raúl Krauthausen [00:18:53] Musstest du schon Autogramme geben?

MarieAn [00:18:55] Autogramme? Noch nicht. Also, wir haben schon Fotos gemacht.

Raúl Krauthausen [00:19:00] Das sind die Autogramme von heute, oder?

MarieAn [00:19:01] Genau.

Raúl Krauthausen [00:19:03] Wie Selfies. Wann merkst du, wenn du TikTok benutzt, das ist genug?

MarieAn [00:19:07] Das ist auch etwas, was jeder individuell für sich entscheiden muss. Ich möchte gar nicht zu viel Zeit immer an meinem Handy verbringen. Deshalb hab ich was. Nennt sich meine Daily TikTok Dose. Also immer wenn ich auf's Klo geh, oder wenn ich beschäftigt bin, nehme ich mir mein Handy, wisch einmal durch und dann war's das auch für TikTok am Tag. Weil ich einfach nicht zu viel Zeit im Internet verbringen will.

Raúl Krauthausen [00:19:31] Aber zum Gucken. Aber selber produzieren? Wie viel Zeit verbringst du damit?

MarieAn [00:19:34] Höchstens eine Stunde. Also nicht viel mehr. So ein Video geht eine Minute. Ich gucke mal in den Kommentaren. Das beantworte ich gerne. Da stelle ich mir gerne mal einen Timer, dass ich mich eine Stunde hinsetze und Kommentare beantworte. Und dann sag jetzt zum Beispiel, okay, das ist ein wichtiger Kommentar. Da antworte ich jetzt drauf, dann aufnehmen, ein Video dreh, und ja, das kann innerhalb von drei Minuten passieren, das kann in einer halben Stunde passieren.

Raúl Krauthausen [00:20:02] Wenn du jetzt TikTok so regelmäßig benutzt und das erst seit vier Monaten, stelle ich mir die Frage, hattest du ein Vorbild oder hast du einfach das gemacht, was du aus dir heraus machen wolltest? Oder dachtest du, ach das ist cool, probier das mal aus?

MarieAn [00:20:17] Nein, also eher weniger. Ich habe mit TikTok schon damals angefangen, weil ich dachte, TikTok, das hat kein Mensch. Keiner aus meinem Freundeskreis kennt das. Dann fange ich da erst mal an, da sieht keiner mich, der mich kennt und urteilt blöd. Und dadurch hab ich halt damit angefangen, weil ich wusste, YouTube kennt jeder, Instagram sowieso, da ist man ja mit allen vernetzt. Und deshalb dachte ich, probier mich da mal aus. Aber ich kenne tatsächlich relativ viele gute Seiten, wo ich sage, da guck ich jetzt so ein bisschen drauf und kann mir gute Meinungen dazu einholen. Und, ja.

Raúl Krauthausen [00:20:50] Du hast vorhin gesagt, du gehst vielleicht irgendwann auf YouTube, um vielleicht längere Videos zu machen. Wirst du auf TikTok bleiben?

MarieAn [00:20:57] Definitiv. Man ist näher an den Menschen irgendwo dran. Man gibt auch Leuten eher das Gefühl von. Ich glaube, dass die Kommentar-Funktion von TikTok viel näher dran ist als die YouTube-Funktion. Und ich glaube auch einfach, dass man mit einem Video, was eine Minute lang geht, eher mal jemand erreichen kann, als wenn ich jetzt zehn Minuten erkläre, wie tätowiert man sich denn eigentlich mit Tourette?

Raúl Krauthausen [00:21:19] Eine Frage, die ständig gestellt wird.

MarieAn [00:21:21] Genau (lacht). Die hab ich sogar schon dreimal beantwortet. Und es ist natürlich etwas, was die Menschen interessiert. Und ich glaube, das ist ein Video, das sich viele anschauen, aber wenn ich jetzt eine Minute lang ein Video mache und sag, guckt mal, ich sitze nicht immer im Rollstuhl, wenn ihr mich laufen sieht und nicht laufen sieht, verurteilt mich doch bitte einfach nicht. Dann sehen das viel, viel mehr Menschen,

als wenn ich jetzt auf YouTube ein Video hochladen würde und das alles groß und breit erklären. Ich glaube, dass TikTok da schön ist, um zu sagen, das ist mein Grundthema. Wenn euch das wirklich interessiert und ihr mehr wissen wollt, dann könnt ihr auf YouTube rüber gehen. Also ich glaube das ist da so eine gute Basis.

Raúl Krauthausen [00:22:03] Glaubst du der die TikTok-Hype geht weiter? Oder ist das jetzt der Höhepunkt?

MarieAn [00:22:08] Ich denke das wird definitiv noch ein bisschen bleiben. Einfach nur, weil TikTok ja jeden Tag mit einem neuen Trend ankommt. Also von den Tänzen bis zur Challenges zu politischen Themen, die auf TikTok wandern, ist ja alles dabei. Umso mehr Menschen auf TikTok zugreifen, umso länger wird das, denke ich auch und verschiedener wird es passieren. Ich meine, es hat ja einen Grund, warum es YouTube gibt, aber TikTok trotzdem so groß ist.

Raúl Krauthausen [00:22:36] Und welche Accounts würdest du jetzt explizit empfehlen? Wenn jemand sagt ich starte jetzt mit TikTok, wem sollte man folgen?

MarieAn [00:22:43] Ach, das kommt ganz darauf an, was einen wirklich interessiert. Also was mir irgendwo wichtig ist, ist Body Positivity. Ich bin selber Veganerin. Das finde ich auch interessant, wenn man sich da so ein bisschen Rezepte raus guckt. Inklusion, das sind so meine Lieblingsthemen. Hey, ich gucke aber tatsächlich auch gerne so ein bisschen, was die Punk-Szene macht, weil ich finde, dass eine Punk-Szene super viele kreative Köpfe sind, die sich ihre Jacken bemalen und Armbänder basteln.

Raúl Krauthausen [00:23:10] Und dann gibt man in der Suche einfach Punk ein, oder?

MarieAn [00:23:13] Ja, es gibt ja Hashtags, damit findet man das superschnell.

Raúl Krauthausen [00:23:18] Aber bei 270.000 Followern, denen folgst du nicht allen zurück, oder?

MarieAn [00:23:22] Nee, tatsächlich folg ich wirklich erst einmal nur, ich folg wirklich ein paar Followern zurück, weil ich irgendwo ein bisschen was zurück geben möchte und was ich auch viel mache, man kann ja Duets machen in TikTok.

Raúl Krauthausen [00:23:35] Genau. Und die Duet-Geschichte, die habe ich bis heute wirklich nicht verstanden. Also wirklich nicht.

MarieAn [00:23:40] Du hättest was. Das finde ich super cool. Also ich mache ja immer meine Tanz-Videos und ich liebe das tatsächlich, wenn jemand so ein Tanz-Video von mir duettet und einfach mittanz so ich finde dieses gerade dieses Tanzen steckt an, und das dann auch noch zu sehen, ist super schön.

Raúl Krauthausen [00:23:56] Da heißt, so ein Duett-Video, dann spaltet sich der Bildschirm, und dann sieht man dein Video und tanzt dann dazu und es wird aufgenommen.

MarieAn: Genau.

Raúl Krauthausen: Also das ist ein Duett. – Wir machen diesen Podcast ja, um der älteren Generation mal zu erklären, dass bestimmte Phänomene der Jugendkultur ja auch

ihre Berechtigung haben. Was wäre deine Botschaft an Erwachsene oder Eltern, die nicht verstehen, was ihre Kinder da auf TikTok machen.

MarieAn [00:24:24] Fragt nach. Also gar nicht erst urteilen, sondern wirklich sich mit den Kindern hinsetzen. Warum machst du das, vielleicht auch, wie machst du das? Also wenn ich sehe, mein Kind macht coole VOIs, die er weiß, dann kann ich mich hinsetzen und fragen Wie hast du das denn gemacht? Wie hast du denn dein, was ist denn momentan cool, Slime, wie hast du denn da dein Slime zusammengemischt oder so? Ich finde, man kann von Kindern unfassbar viel lernen, weil Kinder viel toleranter Dinge angehen als andere Menschen. Weil umso älter man wird, umso geprägter ist man einfach, so ich finde viel offener an Dinge herangehen ist, was super wichtig ist.

Raúl Krauthausen [00:25:04] Und wenn Eltern sich sorgen, dass ihre Kinder die ganze Zeit nur an TikTok jede Zeit vergeuden?

MarieAn [00:25:11] Hinsetzen und reden. Also reden ist sowieso was super wichtiges. Ich finde in so einer Eltern-Kind-Bindung ist das was. Klar, wenn man in die Pubertät kommt, ist das nicht mehr cool, wenn ich mich mit Mama hinsetzen und über meine Gefühle rede. Aber ich finde, mit sowas kann man das Bündnis auch irgendwie stärken. Wenn man sagt Hey, was machst du denn da, das interessiert mich. Ich lade mir das jetzt vielleicht auch runter. So, ich folge dir vielleicht nicht, damit deine Freunde mich nicht stalken und die vielleicht deine peinliche Mama sehen. Aber das ist auch was, wenn deine Mama auf TikTok cool wird, dann ist das vielleicht auch was Tolles. (lacht)

Raúl Krauthausen [00:25:47] Es gibt die Theorie von einigen Jugendlichen, die ich gehört habe, aber sobald die eigenen Eltern anfangen, auf der Plattform einen zu liken oder zu befreunden, dann ist die Plattform verbrannt.

MarieAn [00:25:58] Das kenne ich von Facebook noch. Also ich habe tatsächlich kein Facebook mehr, weil meine Mama mal blöde Fotos von mir gemacht hat und mich verlinkt hat (lacht) und ich glaube aber, dass das TikTok da gar nicht so schlimm ist. Also man kann ja auch sich als privaten Nutzer stellen, dass gar nicht jeder deinen Account sehen kann, was du machst, wem du folgst. Und wenn ich jetzt sag mir ist wichtig, dass ich meine Privatsphäre habe und vielleicht nur meine Freunde sehen, meine Mama folgt mir auch, dann stellt man sich eben auf privat. Ich finde, das ist auch für Kinder und Jugendliche irgendwo ein bisschen sicherer, wenn man sagt ich gucke das nur Freunde meine Videos gucken oder so. Aber es ist wie gesagt was, wo jeder selber für sich entscheiden muss. Und vielleicht sich auch mit den Eltern hinsetzen muss, was findet ihr sicherer, sollte ich mich privat machen oder soll ich vielleicht einfach nicht mein Gesicht zeigen und öffentlich nur zeigen, wie ich meine DOIs mach oder Videos von meinem Hund hochladen, der grad Skateboard fährt. (lacht)

Raúl Krauthausen [00:26:58] Super! Vielen Dank MarieAn für deine Zeit. Hoffen wir, dass wir den Erwachsenen und Eltern ein bisschen Aufklärung geben konnten über den Sinn und Unsinn vom TikTok.

MarieAn [00:27:08] Danke dir.

Raúl Krauthausen [00:27:10] Dankeschön.

MarieAn Gerne.

Raúl Krauthausen [00:27:22] Zu Beginn der ersten Podcast-Aufzeichnung war ich natürlich nervös. Ich hab mich gefragt: Wird MarieAn mich ernst nehmen? Kann ich als älterer Mensch mit ihr über ihre Jugendkulturen sprechen? Und ich muss sagen, das Gespräch hat mich unglaublich bereichert. Ich habe nicht nur etwas über TikTok erfahren, sondern auch über MarieAn, über ihre Persönlichkeit. Und dass der Altersunterschied oft egal ist, als man glaubt.

Selbstbewusster geworden durch TikTok? Das ist MarieAn auf jeden Fall. Ihre Erkrankung liefert ihr keineswegs einen Grund, sich zu verstecken. Im Gegenteil, sie klärt über das Tourette-Syndrom auf und sensibilisiert ihre Follower für einen behindertenfreundlicheren Ton und Umgang. Die einminütigen Videos von TikTok nutzt sie als gewaltiges Aufklärungs-Tool, und das auf einer persönlichen und unmittelbaren Ebene.

Nicht zuletzt macht ihr die Plattform auch einfach Spaß. Am liebsten macht sie immer noch das, wofür TikTok am bekanntesten ist: Musik und Lostanzen.

Wie seht ihr das? Begeistert euch MarieAn ebenso wie mich? Und was denkt ihr über diese Folge? Wir freuen uns auf eure Meinungen und Kommentare. Schreibt uns einfach eine Mail an jugend-von-heute@studio36.berlin, also Jugend minus von minus heute at Studio drei sechs Punkt Berlin.

In der nächsten Folge von „Die Jugend von heute“ treffe ich Fabian Krischka. Er ist Influencer, produziert Filme und moderiert Video- und Podcast-Formate. Neben Umweltschutz setzt er sich für die LGBTQIA+-Szene ein. Auch spricht er öffentlich darüber, dass er bisexuell ist. Wo hört persönliche Stellungnahme auf? Wo fängt Privatsphäre an? Über dies und mehr sprechen wir in der nächsten Folge. San Francisco, euer Raúl.

Speaker 1 [00:29:23] Das war die Jugend von heute, präsentiert von TikTok, der führenden Plattform für mobile kurze Videos, mit der ihr euren Alltag kreativ gestalten könnt. Ladet euch die App kostenlos im Playstore oder im App Store runter und seht selbst.